

Christuskirche Schulau

Feldstraße 32-36, 22880 Wedel

Predigtimpuls

Konfirmation - 03. 05. 2025

von Pastor Udo Zingelmann

Predigttext: Matthäus 13, 44-46

Der Friede Gottes des Vaters, die Liebe seines Sohnes Jesu Christi und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.

Amen

Liebe Gemeinde, vor allem: liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden!

Wir haben den Predigttext gehört von dem Schatz im Acker und der Perle des Kaufmanns, und wie die beiden Menschen, die das jeweils finden, bereit sind, sofort ihr ganzes Leben, alles was sie besitzen, in den jeweiligen Fund zu investieren. Der Schatz im Acker und die Perle des Kaufmanns stehen in diesem Gleichnis natürlich für das Himmelreich, und so zielstrebig, wie die beiden Finder im Gleichnis sollen auch wir auf das Reich Gottes zugehen. Nun seid ihr heute hier, weil ihr genauso zielstrebig in eurem Leben künftig auf das Reich Gottes zugehen wollt und den Schatz des Glaubens in eurem Leben heben wollt....

Zwischenruf: Unsinn!

....(irritiert) und euren Glauben heute zu bekennen, der euch so kostbar sein möge wie ein Schatz im Acker und eine Perle....

Zwischenruf: Stimmt doch gar nicht!

....und herausgefunden habt, dass man alles, was man hat, für diesen Glauben investieren kann....

Zwischenruf: Jetzt sagen wir doch mal die Wahrheit! Die wollen heute nur Schätze geschenkt bekommen und Perlen umgehängt! Heute ist Zahltag! Nachher auf der Familienfeier werden die Schecks gezählt! Heute wollen sie die Belohnungen kassieren für zwei Jahre Stillsitzen im Konfirmationsunterricht, für 20mal den Mund halten im Gottesdienst und...

....aber dadurch haben sie ja gerade die Kirche kennengelernt und die Arbeit, die Kirche tut, zum Beispiel, als wir bei der Bahnmissionsmission waren und die Arbeit der Diakonie im Konfirmandenunterricht vorgestellt haben...

....und wie ist es mit der persönlichen Beziehung zu Gott? Habt ihr Lieder, Bibeldverse, etc. auswendig gelernt?

Naja, da läuft der Konfirmandenunterricht heute doch ein wenig anders als in früheren Zeiten – wir gehen heute davon aus, dass die persönliche Beziehung zu Gott weniger durch Auswendiglernen kommt, sondern durch Erfahrungen und die Fähigkeit, das eigene Leben vom Glauben her zu deuten – deswegen haben wir nebenbei schon das Vaterunser und das Glaubensbekenntnis gelernt – aber eher noch mehr Wert darauf gelegt zu verstehen, warum und wie das alles entstanden ist. Und das mit dem menschlichen Leben in Beziehung zu setzen – und daran zu

verstehen, dass man im Leben einen braucht, auf den man sich unbedingt verlassen kann. Einen, der mich retten kann, selbst wenn ich sterbe....

...aber suchen die Konfirmandinnen und Konfirmanden denn wirklich so zielstrebig nach Gott wie der Kaufmann und der Bauer?

Ich glaube sie tun das – auch wenn sie es manchmal mehr spüren, als es in Worte fassen zu können. Denn sie sind ja in einer Lebensphase, wo die Kindheit nun wirklich zu Ende geht und man ihr nichts mehr hinzufügen kann – und andererseits noch nicht wirklich weiß und danach suchen muss, wohin der eigene Lebensweg einmal führen wird.

Und da kommt unser Gleichnis wieder ins Spiel: vielleicht geht es gar nicht nur ums suchen und finden, sondern ums gefunden werden - zumindest der eine, der Mann auf dem Acker, hat da offenbar gar nicht nach dem Schatz gesucht, er hat ihn einfach gefunden – oder vielleicht wurde er sogar selbst von seinem Schatz gefunden: das könnte heißen: „Himmelreich“ meint hier gar kein Vermögen (es wird nämlich gar nicht gesagt, worin der Schatz im Acker eigentlich besteht), sondern meint vielmehr den Lebensschatz – das eine, das hervorsteht von allem, was ich gern haben möchte oder wofür ich mich einsetze, vielleicht auch wonach ich lebenslang suche.

Dann wäre den Konfis ja zu wünschen, dass sie einst ihren Lebensschatz finden. Etwas, das sie für so kostbar halten, dass sie bereit wären, alles andere dafür herzugeben. Oder vielleicht selbst davon gefunden werden – es könnte der eine Mensch sein, der zum Lebenspartner wird; oder der Beruf, den ich nicht nur ausüben möchte, sondern der mich erfüllt; oder vielleicht ganz allgemein, wie ich mein Leben überhaupt leben möchte, welche Werte mir so wichtig sind, dass ich sie auf keinen Fall aufgeben möchte. Richtig bedacht, ist das schon eine ganz schöne Lebensaufgabe....

Aber mit der Aussicht, dann auch den echten Lebensschatz zu finden! Wobei der Einwand schon richtig ist: danach suchen sollte man schon, denn wer im Leben keinen Schatz sucht, der darf sich nicht wundern, wenn er nichts findet. Und damit haben die Konfis mit der Zeit im Konfirmandenunterricht sicher schon einen Beitrag geleistet. Auch wenn einiges sicher erst später seinen Wert zeigt – heute erscheint es mühsam, neben allem Lernen und Sport und Freizeit auch noch eine Stunde für den Konfirmandenunterricht freischaufeln zu sollen, aber später mag man sich doch erinnern, dass man einmal gehört hat, wie wichtig die Liebe zu den Menschen, die Ehrfurcht vor dem Leben und die Verantwortung von Gott tatsächlich sind.

Und die Konfis wissen es ja schon selbst, wenn sie diese Welt anschauen: gerade ihre Generation gehört zu denen, die besonders etwa unter der Coronazeit gelitten hat und die viele nachdenklich gemacht hat – zu erleben, dass das Leben verletzlich ist und die Erde verwundbar ist. Wir wissen nicht, wie die Kriege einmal enden sollen, was uns der Klimawandel noch abverlangt oder wie es mit unserer Gesellschaft weitergehen soll.

Da kann man schon ins Nachdenken kommen: was ist wirklich wichtig für mich? Urlaub oder Beziehung, Konsum oder Nachhaltigkeit, dass alles so bleibt wie es ist oder alles anders wird – oder ob ich vielleicht alles zugleich haben kann?

Das ist wie gesagt die Aufgabe, vor der ein jeder Mensch gestellt ist und die Lebensaufgabe auch unserer Konfis. Aber genau darum haben wir diese Gleichnisse für heute ausgesucht, weil in ihnen Gott sagt: du kannst deinen Lebensschatz tatsächlich finden! Deine Sehnsucht nach Liebe, nach Geborgenheit kann gestillt werden; dein Wunsch nach Anerkennung, seien Suche nach Frieden kann sich erfüllen, und du bist darin nicht allein – andere suchen genauso wie du – und ich als dein Gott suche dich ebenso – und wenn du wirklich nichts finden solltest, dann kannst du immer noch hoffen, dass du gefunden wirst! Du selbst gehst nicht

verloren, sondern wirst behütet und bewahrt. Im Leben, im Sterben und auch im Tod. Und ich behaupte: das ist ein Schatz, für den sich wirklich alles zu geben lohnt!

Da wäre nur noch hinzuzufügen: wenn das Himmelreich Gottes unser Lebensschatz ist – wo finden wir es dann?

Martin Luther hat nicht umsonst gesagt: „Woran du dein Herz hängst, das ist dein Gott“....

Und Jesus hat gesagt: „Das Reich Gottes ist mitten unter euch!“ Mitten unter uns arbeitet Gott schon daran, Böses mit Gutem zu überwinden. Und findet für uns als Mitstreiter, für die das zum Lebensziel wird: Rücksichtslosigkeit mit Barmherzigkeit zu überwinden. Egoismus mit Nächstenliebe. Und überall da, wo das Leben gelingt, wo Menschen einander finden und vertrauen, wo Freundschaft sich bewährt und Versöhnung gelingt, da fängt das Himmelreich Gottes an. Und vielleicht ermutigt das Gleichnis vom Schatz im Acker und der Perle des Kaufmanns ja einige von euch, nach dem eigenen Lebensschatz zu suchen – und überhaupt das, was ihr tut, ganz und richtig zu tun!

Und vielleicht nehmt ihr auch noch ein anderes mit: für die beiden, die da ihren Schatz gefunden haben, was das ein überwältigendes Glücksgefühl. Das sollten diejenigen gut lesen, die immer noch denken, wenn der liebe Gott ins Spiel kommt, höre der Spaß auf. Hier steht's anders: wer seinen Lebensschatz findet, der findet darin das Himmelreich – und wird glücklich.

Und dass auch die Welt glücklicher würde, wenn Liebe und Barmherzigkeit in ihr herrschten, und die Kirche eine Gemeinschaft ist, die das Leben und vertreten soll, und wenn diese Gedanke ein Same in euch ist, den ihr mitnehmt und der in euch wächst – dann ist es auch ok, wenn ihr heute einige Perlen oder Schätze geschenkt bekommt!

Und der Friede Gottes, der höher ist als alles, was Menschen verstehen und begreifen können, bewahre eure Herzen und Sinne in Jesus Christus!

Amen